Landwirtschaft am Limit: Politik und Handel in der Pflicht!

20.10.2026

Vorstand des Landesbauernverbandes warnt vor dramatischer wirtschaftlicher Lage auf den Höfen

Die Stimmung auf den landwirtschaftlichen Betrieben in Baden-Württemberg ist alarmierend. In seiner heutigen Vorstandssitzung hat sich der Landesbauernverband in Baden-Württemberg (LBV) intensiv mit der wirtschaftlich dramatischen Lage auf den Höfen im Land befasst. Eine historisch schlechte Ernte, anhaltende Trockenheit, hohe Betriebsmittelkosten und nicht kostendeckende Erzeugerpreise bringen die Bauernfamilien massiv unter Druck. Ob Ackerbau, Tierhaltung, Weinbau oder Sonderkulturen – quer durch alle Betriebsformen ist die wirtschaftliche Lage äußerst angespannt. Auf vielen Höfen wird die Liquidität knapp, selbst wirtschaftlich bislang gut aufgestellte Betriebe geraten zunehmend in Schwierigkeiten. „Unsere Bäuerinnen und Bauern stehen mit dem Rücken zur Wand. Die Ernte ist eingefahren, die Konten sind leer und aus Berlin kommen keine Antworten. So kann es nicht weitergehen! Unsere Betriebe brauchen jetzt dringend Liquidität und eine echte wirtschaftliche Perspektive. Die Bundesregierung muss endlich begreifen, wie ernst die Lage

ist, und unverzüglich handeln“, fordert Bauernpräsident Joachim Rukwied.

Aus dem LBV-Vorstand richtet sich deshalb ein eindringlicher Appell an die Bundesregierung und den Lebensmitteleinzelhandel, jetzt Verantwortung zu übernehmen. Die Politik muss schnellstmöglich für Liquidität auf den Höfen sorgen, Kosten und Bürokratie spürbar senken und verlässliche Rahmenbedingungen schaffen. Gleichzeitig ist auch der Lebensmitteleinzelhandel gefordert, in einer solchen Liquiditätskrise der heimischen Landwirtschaft seiner Verantwortung gerecht zu werden.

Es geht weit mehr als um die wirtschaftliche Zukunft einzelner Betriebe. Die heimische Landwirtschaft ist unverzichtbar für eine sichere Versorgung mit Lebensmitteln. Gerade in Zeiten geopolitischer Krisen und wachsender Unsicherheiten ist eine leistungsfähige regionale Landwirtschaft von strategischer Bedeutung. Wer die heimische Erzeugung aufs Spiel setzt, gefährdet langfristig auch die Versorgungssicherheit. Gleichzeitig sichert die Agrar- und Ernährungswirtschaft bundesweit rund 4,6 Millionen Arbeitsplätze. Hinter jedem dieser Arbeitsplätze stehen Menschen und Familien, deren Existenz auf dem Spiel steht, wenn Betriebe aufgeben müssen. Mit jedem Hof, der seine Tore schließt, verliert der ländliche Raum zudem ein Stück wirtschaftliche und gesellschaftliche Stärke. „Ernährungssicherheit ist keine Selbstverständlichkeit. Wer heute unsere Landwirtschaft im Stich lässt, darf sich morgen nicht über eine wachsende Abhängigkeit von Lebensmittelimporten beklagen. Wir brauchen keine weiteren Ankündigungen, sondern sofortige Entlastungen und politische Entscheidungen, die unseren Betrieben wieder eine wirtschaftliche Zukunft ermöglichen. Die Zeit drängt!“ fasst Rukwied die Forderungen des LBV-Vorstandes zusammen.

Der **Landesbauernverband in Baden-Württemberg e. V. (LBV)** vertritt rund 30.000 Landwirte aus Baden-Württemberg. 20 selbstständige Kreisbauernverbände nehmen auf regionaler Ebene die Interessen des bäuerlichen Berufsstandes wahr. Insgesamt ist jeder zehnte Arbeitnehmer in Baden-Württemberg direkt oder indirekt von der Landwirtschaft abhängig.